

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wir teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabett nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Einzeleb. od. Kontursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bei Nichterschein der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterschein der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 113

Altensteig, Mittwoch den 18. Mai 1932

55. Jahrgang

### Rundschau

Die schönen Pfingstfeiertage sind vorüber. Nun wird es lange Zeit dauern, bis wir wieder Gelegenheit haben, ein Fest zu feiern. Fast müssen wir fürchten, daß dies nicht allein kalendermäßig gilt, sondern daß das auch zugleich eine dunkle Prophezeiung für die Zukunft ist. Die Weltwirtschaftslage spitzt sich in rasendem Tempo zu. Die nächsten Monate werden mit heftigen innen- und außenpolitischen Kämpfen ausgefüllt sein. Obwohl gerade Deutschland beispielgebend vorangeht, und mit einer bewunderungswürdigen Geduld die schweren Leiden der absinkenden Konjunktur und der Wirtschaftsschrumpfung ertrug, scheint es doch so, als wenn nun die Nerven des Volksganges bis zum Zerreißen angespannt sind und es nur eines kleinen Anstoßes bedarf, den Stein ins Rollen zu bringen. Die Vorgänge vor der Aufhebung der Reichstagsstapelung haben zur Genüge bewiesen, wie brenzlich die Situation der Regierung ist, die sich bisher nur durch geschicktes Lavieren und das persönliche Prestige, das Reichstagskanzler Dr. Brüning besitzt, am Ruder hält.

Nur noch vier Wochen trennen uns von der Reparationskonferenz in Lausanne, von der nicht allein das Schicksal Deutschlands, sondern das der ganzen Welt abhängt. In diesem einen Monat gilt es, die Nerven nicht zu verlieren, damit Deutschlands Stellung bei den Verhandlungen nicht ebenso geschwächt ist, wie dies leider schon bei anderen Konferenzen der Fall war. Eindeutig ist die Erklärung abgegeben worden, daß Deutschland nicht mehr in der Lage ist, weder jezt noch in Zukunft in der Lage ist, Reparationszahlungen zu leisten. Noch vor einem Jahr hätte eine solche von offizieller Seite abgegebene Erklärung in der ganzen Welt einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Jezt hagelt es zwar auch Proteste, aber es fehlt ihnen jede innere Ueberzeugungskraft, weil man im Ausland ganz genau weiß, daß Deutschland nicht mehr in der Lage sein wird, politische Schulden zu bezahlen. Wie die Lausanner Konferenz ausgehen wird, vermag niemand zu sagen. Bringt sie kein Ergebnis, so muß sich Deutschland an die Satzungen des Youngplanes halten und ein Moratorium beantragen. Eine solche Lösung wäre gleichbedeutend mit einer Katastrophe; denn damit wäre die von der ganzen Welt erhoffte Wiederkehr des Vertrauens der Staaten zueinander ausgeschlossen. Es bliebe kein anderer Weg mehr als der einer erzwungenen Austerität, die namentlich für Deutschland schwer schädigend sein muß, da wir als überwiegendes Industrieland auf den Export angewiesen sind.

Es ist fraglich, ob die innerpolitischen Entscheidungen, die durch das Pfingstfest nur aufgeschoben sind, noch vor die Reparationskonferenz in Lausanne fallen. Am 25. Mai findet die erste Sitzung des neugewählten Preussischen Landtages statt. Doch ist bisher noch nicht zu erkennen, ob und wie eine Regierungsmehrheit zustande kommen wird. In politisch gut informierten Kreisen rechnet man sogar damit, daß dieser Landtag nicht sehr lange bestehen wird, sondern daß es zu einer Auflösung und zu Neuwahlen kommt, von denen die NSDAP. vielleicht noch in Verbindung mit einigen Gruppen der Rechten die Mehrheit ohne das Zentrum erhofft.

### Die Anschläge in Japan

Der Mord an dem japanischen Ministerpräsidenten Inukai und die sonstigen Bluttaten und Terrorakte sind Taten von Nationalisten, die die Wiederherstellung der kaiserlichen Macht erstreben und stehen auch mit der Kriegsbegeisterung in Beziehung. Sonntag abend stellten sich 18 junge Leute freiwillig der Polizei. Sechs von ihnen sind Marineoffiziere und die anderen junge Offiziere der Armee und Kadetten. Sie gehören sämtlich der Gesellschaft der Schwarzen Drachen an, die auch die „Todeshand“ genannt wird. Sie ist schon mehrere Jahrhunderte alt und ihre Mitglieder bestehen meist aus Gegnern der neuen Ordnung. In diesem Sonderfall richtete sich die Wut der Attentäter gegen die Politik der Regierung in der Mandchurei und in Schanghai. Es wurden gleichzeitig mit den Anschlägen überall in der Stadt Flugblätter verbreitet, worin es heißt: „Lieber mit den Untreuen! Lang lebe der Kaiser! Beseitigt die Korruption der Politiker! Nieder mit der Herrschaft der Finanzleute!“ Bei den verschiedenen Anschlägen und Bombenwürfen wurde ein Polizist getötet, sieben Polizisten, ein Offizier

## Zur Katastrophe auf dem französischen Dampfer

**200 Vermißte beim Brande des „Georges Philippart“**  
Paris, 17. Mai. Wie zu dem Brande des französischen Dampfers „Georges Philippart“ gemeldet wird, werden von den Passagieren und der Besatzung des Schiffes 200 vermißt.

**Brandunglück auf der „Georges Philippart“**  
Paris, 17. Mai. Wie Havas aus Marseille berichtet, ist bei der Reederei des Dampfers „Georges Philippart“ ein Telegramm eingegangen, das auf funktentelegraphischem Wege mitteilt, daß die Mehrzahl der Passagiere und der Besatzung des Schiffes sich an Bord der drei Dampfer befindet, die an den Rettungsarbeiten beteiligt sind. Ueber die genaue Zahl der Passagiere und der Besatzung sowie der Geretteten ist noch immer keine vollkommene Klarheit vorhanden. Nach Havas sollen von etwa 900 Personen an Bord 600 gerettet worden sein.

„Paris Midl“ veröffentlicht über die Ursache des Brandes ein Telegramm aus Marseille, in dem es heißt: Gerüchtwiese verlautet aus Marseille, daß es sich bei der Feuerbrunst an Bord des Dampfers „Georges Philippart“ um einen Anschlag handelt. Vor der Abfahrt des Dampfers aus Marseille, also Ende Februar, habe die Pariser Sicherheitspolizei der Reederei des Dampfers in Marseille mitteilen lassen, daß Kommunisten behauptet hätten, das Schiff transportiere Munitionsvorräte nach

und drei Zivilisten verletzt. Der verwundete Offizier ist ein verabschiedeter Armeesoffizier, Nishida, der inzwischen verstorben ist. Er galt als ein Verräter an der Gesellschaft der Schwarzen Drachen. Auch der Kriegeminister, General Araki, war das Ziel eines Mordanschlags. Eine Gruppe bewaffneter Männer drang um Mitternacht in seine Wohnung ein. Araki war weggegangen, um an der außerordentlichen Sitzung des Kabinetts teilzunehmen.

Das Kabinett hat dem Kaiser seinen Rücktritt angeboten, der aber nicht angenommen wurde. Der Rat der Älteren wurde einberufen, um über Verhängung des Standrechts zu beraten. Sie wurde aber nicht für nötig erachtet. In maßgebenden Kreisen werden die Attentate im wesentlichen als Ausbruch der Unzufriedenheit einzelnen jüngerer Offiziere mit dem nach ihrer Ansicht „schlappen“ Vorgehen der Regierung gegen China angesehen.

**Ultimatum der japanischen Armee**  
Tokio, 17. Mai. Die Armee ist mit einem Ultimatum hervorgetreten, in dem sie die Bildung einer nationalen Regierung verlangt.

### Rücktritt der belgischen Regierung

Brüssel, 17. Mai. Die Regierung Renkin hat heute nachmittag in einem Kabinettsrat ihren Rücktritt beschlossen; der Ministerpräsident wird morgen dem König die Demission des Kabinetts überreichen.

Das Kabinett ist demnach an dem Gegensatz innerhalb der Regierungskoalition, der zwischen Liberalen und den flämisch-katholischen entstanden war, gescheitert. Es ist verfrüht, von den Aussichten einer neuen Regierungsbildung zu sprechen, jedenfalls erscheint es aber als sicher, daß im Augenblick weder die Liberalen noch die Katholiken Neuwahlen wünschen, insbesondere nicht angesichts der bevorstehenden wichtigen internationalen Konferenzen.

### Von der kleinen Entente

Belgrad, 16. Mai. Nach der Schlußsitzung der Kleinerbänder-Konferenz wurde eine Mitteilung herausgegeben, in der hervorgehoben wird, daß die drei Minister die Notwendigkeit anerkannt haben, einer Wirtschaftspolitik ein Ende zu machen, die in Europa ein Chaos geschaffen habe. Internationale Abkommen zum Ausgleich der wirtschaftlichen Bedürfnisse seien notwendig. Der Kleinerbund habe von Anfang an den französischen Vorschlag begrüßt in der Annahme, daß er müßelos aussehe und zur Grundlance einer allgemeineren Verständigung gemacht werden könne.

Japan. Man habe geplant, das Schiff im Suez-Kanal in die Luft zu sprengen und zwar so, daß es in die Kanalrinne zu liegen komme, um jeden späteren Waffentransport nach Japan unmöglich zu machen. Diese Mitteilung der Sicherheitspolizei sei damals nicht besonders beachtet worden, weil der Dampfer „Georges Philippart“ keine Munition transportiert hätte, sondern nur ein auf ein Auto montiertes Maschinengewehr. Auch die Untersuchung an Bord des Dampfers vor dem Auslaufen habe keinerlei Verdacht erweckt. Trotzdem sei eine Fahrplanänderung vorgenommen worden. So habe der Dampfer nicht, wie vorgesehen, zwölf Stunden vor Port Said gelegen, sondern nur zwei. Auf diese Weise habe das Schiff den Suez-Kanal einen halben Tag früher als vorgesehen passiert.

Paris, 17. Mai. Die an Bord des Dampfers „Contractor“ hier eingetroffenen Ueberlebenden des Dampfers „Philippart“ erklären, das Feuer sei um 2 Uhr früh durch Kurzschluß in einer Kabine entstanden und habe sich mit ungeheurer Schnelligkeit ausgebreitet; die Passagiere seien nach vorne geflüchtet. Die Zerstörung der Funktanlage habe verhindert, den Ruf SOS auszusenden. Viele Passagiere hatten sich, da sie die Boote nicht erreichen konnten, in das von Haifischen wimmelnde Meer gestürzt. Die Ueberlebenden schildern erschütternde Szenen. Viele sind von ihren Familienangehörigen getrennt worden, über deren Schicksal sie nichts wissen. Ein zweieinhalbjähriges Kind und ein noch jüngerer befinden sich ohne Eltern an Bord des „Contractor“.

### Sieben Tote bei Kletterpartien in den Alpen

München, 17. Mai. Während der Pfingstfeiertage ereigneten sich in den Bergen mehrere schwere Unglücksfälle. Bei Kochel stürzte am Sonntag der Tourist Hans Gleizner tödlich ab. Am Pfingstmontag stürzten am Giesbachhorn der Münchener Toni Schmidt, der im Vorjahre mit seinem Bruder die Matterhorn-Nordwand erstmalig erkletterte, und ein Begleiter ab. Toni Schmidt verunglückte tödlich, sein Begleiter wurde leichter verletzt. Im Wilden Kaiser stürzte der Student Gruenebaum aus München unterhalb der Steinernen Rinne ab. In der Gimpelwand verunglückten tödlich durch Absturz die Touristen Walde-mar Lange und Georg Huebel aus Kaufbeuren. Michael Frank aus Lindau stürzte in der Siloretta tödlich ab. An der Rotwand erlitt Ludwig Lehner aus Baling bei einem Absturz schwere Verletzungen. Am Pöschentopf bei Lenggring bei dem Besichtigungswand stürzte Karl Reyer aus Baling zusammen mit einem zehnjährigen Jungen ab. Der Junge ist tot, Reyer schwer verletzt.

### Neues vom Tage

**Ausschluß gegen den Abg. Krause-Ostpreußen zurückgenommen**

Berlin, 17. Mai. Wie das Nachrichtenbüro des B.d.Z. hört, hat Reichstagspräsident Löbe den auf 30 Tage bemessenen Ausschluß des Abg. Krause-Ostpreußen (NS.) von den Sitzungen des Reichstages zurückgenommen, weil die polizeilichen Ermittlungen nicht nachgewiesen haben, daß der Abg. Krause an der Schlägererei im Reichstag aktiv teilgenommen hat. Nach der Neuregelung der Ordnungsbestimmungen der Geschäftsordnung des Reichstages gilt ein Abgeordneter, der sich weigert, dem Ersuchen des Präsidenten, aus dem Saal herauszugehen, nachzukommen, ohne weiteres auf 30 weitere Sitzungstage als ausgeschlossen. Nach dieser Regelung sind die Nationalsozialisten Heines, Weigel und Stegmann tatsächlich also auf 60 Sitzungstage aus dem Reichstagsplenarium ausgeschlossen.

**Vorläufig kein Velttestenrat des Reichstages**

Berlin, 17. Mai. Wie das Nachrichtenbüro des B.d.Z. hört, haben sich auch Deutschnationale und Nationalsozialisten dem kommunistischen Ersuchen angeschlossen, den Reichstag bereits zum 19. Mai wieder einzuberufen. Präsident Löbe teilt hierzu mit, daß es sich hier um die gleichen Parteien handle, die schon in der letzten Sitzung des Velttestenrates verlangt haben, daß das Reichstagsplenarium früher als zum 6. Juni einberufen werde. Da dieser Antrag vom Velttestenrat abgelehnt wurde, bestünde einstweilen kein Anlaß, den Velttestenrat in der gleichen Frage wieder zusammenzurufen.

**General Schleicher bei Brüning**

Berlin, 17. Mai. Wie wir erfahren, hat Reichstagskanzler Dr. Brüning am Dienstag vormittag den Chef des Ministeramts im Reichswehrministerium, General Schleicher, empfangen.

Nationalsozialistischer Landtagspräsident in Dessau

Dessau, 17. Mai. In der ersten Sitzung des neu gewählten anhaltischen Landtages wurde mit den Stimmen der Rechten der nationalsozialistische Abg. Rechtsanwalt Dr. Nicolaus-Dessau zum Präsidenten gewählt. Erster Vizepräsident wurde der bisherige sozialdemokratische Präsident Paulig, zweiter Vizepräsident der Deutschnationale Dr. Kraus. Auf der Tagung der Samstagssitzung steht die Wahl des Staatsministers. Zuvor muß jedoch der nationalsozialistische Antrag beraten werden, der eine Veränderung der Verfassung vorschlägt, daß künftig in Anhalt mit einem Minister regiert werden kann.

Deutsche Lehrertagung in Koffstod

Koffstod, 17. Mai. Die von über 2000 Delegierten besuchte Jahrestagung des Deutschen Lehrervereins wurde eröffnet. Unter großem Beifall wurden die deutschen Lehrer aus dem Memelland willkommen geheißen. An den Lehrerverein im Memelland sandte die Versammlung ein Begrüßungstelegramm, in welchem dem Kampf um das Recht der Selbstbestimmung in den Memelland bester Erfolg gewünscht wird. Der Vertreter des Deutschen Beamtenbundes, Dr. Richard, wandte sich besonders gegen diejenigen Bestrebungen, die dem deutschen Beamtenstand das passive Wahlrecht nehmen wollen. Der Vorsitzende des Deutschen Beamtenbundes, Hägel, hielt einen Vortrag über „Die Beamtenchaft in der Wirtschaft- und Finanzkrise“. Seine Forderung nach Abschaffung der Reparationszahlungen fand bei der Versammlung starken Widerhall.

Schadenfeuer bei Krupp

Essen, 17. Mai. Die Firma Krupp teilt mit: In der vergangenen Nacht wurde die Krupp'sche Chorothe-Steinformerei durch ein Schadenfeuer zerstört. Die Krupp'sche Berufsfeuerwehr konnte den Brand auf den eigentlichen Herd beschränken und die angrenzenden Gebäude schützen, die durch Funkenflug und große Hitze gefährdet waren. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Sachschaden ist durch Versicherung gedeckt. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

6 Tote, 22 Verletzte bei einem Autounfall

Stannschweig, 17. Mai. Ein Diesellokswagen unternahm am Sonntag nachmittag mit 28 Ausflüglern eine Fahrt von Goslar zur Sölsch-Talsperre bei Osterode. In einer der vielen Kurven zwischen Dammhaus und Kamischlade kam der Wagen ins Schleudern und stürzte um, alle Fahrgäste unter sich begrabend. Nur 6 Tote wurden 22 Personen verletzt und ins Krankenhaus Clausal-Zell eingeliefert. Wie der Kraftwagenführer Kusler aus Berlin erklärt, ist das Unglück darauf zurückzuführen, daß plötzlich, als sich das Ausflüglerauto in seiner Abfahrt befand, die Bremsen rissen.

Und noch drei Tote und vier Verletzte

Kordhausen, 17. Mai. Ein schweres Autounglück ereignete sich am Montag nachmittag auf der steilen Straße zwischen Hohelogs und Sorge bei Kordhausen. Der Fahrer eines Magdeburger Ausflüglerautos verlor in einer Kurve die Gewalt über seinen Wagen. Das Auto stürzte über eine Böschung zehn Meter tief hinab. Der Kraftwagenführer und zwei Insassen wurden auf der Stelle getötet, die übrigen vier Verunglückten, zwei Männer und zwei Frauen, erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

800 Kommunisten in Harburg vorübergehend festgenommen

Harburg-Elbblümenburg, 17. Mai. Am Montag erfolgte eine Massenhaftierung von Kommunisten. Den kommunistischen Jugendverband war eine Lastkraftwagenfahrt genehmigt worden, bei der keine Fahnen und Schilder mitgeführt werden durften. Die Demonstranten erschienen jedoch mit insgesamt 11 Wagen und führten Fahnen und Wimpel mit sich. Die Polizei schritt ein und transportierte insgesamt 800 Personen zur Wache. Nach Feststellung der Personalien wurden sie wieder entlassen.

Riesiger Petroleumbrand in Argentinien

Buenos Aires, 17. Mai. Entgegen anderslautenden Meldungen, daß im argentinischen Petroleumgebiet im letzten Augenblick eine Brandkatastrophe verhindert worden sei, berichtet man, daß ein Petroleumtank mit 5000 Kubikmeter Petroleum ausgebrannt sei. Die Feuersbrunst sei auf den Aufschlag eines polnischen Arbeiters zurückzuführen, der eine Bombe geworfen habe. Der Schaden soll sich auf 700 000 Peseten belaufen.

Großfeuer — 24 Gebäude niedergebrannt

Lippen (Kreis Hoerswerda), 17. Mai. Am ersten Feiertag brach bei einem Stellenselbster Feuer aus. Vom Winde wurde Flammenfeuer hunderte von Metern weit fortgetragen und setzte zahlreiche weitere Kesseldächer Gebäude in Brand. Gegen 22 Uhr war es den 11 Feuerwehrmännern gelungen, den Brand zu lokalisieren. Insgesamt sind den Flammen 24 Gebäude zum Opfer gefallen.

Erdbeben auf Celebes

Ambardem, 17. Mai. Nach telegraphischen Meldungen aus Niederländisch-Indien haben sich im nordöstlichen Teil der Insel Celebes, hauptsächlich in der Umgebung der Stadt Menada, große Erdbeben ereignet. Über 1000 Häuser wurden zerstört. Bisher sind 7 Tote und über 150 Verletzte zu beklagen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

Aus Baden

Weisweil, Amts Emmendingen, 17. Mai. (Ein nicht alltägliches Pfingstgeschehen.) Die Ehefrau des Ernst Häglin jung wurde von Drillingen, zwei Mädchen und einem Knaben, entbunden. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

Waldbühl, 16. Mai. (Ein Großbagger verursacht Stillelegung des gesamten Telephon- und Telegraphenverkehrs nach der Ostschweiz.) Bei den Ausbaggerungsarbeiten des Kraftwerks Klingnau geriet der aufgestellte Großbagger die Telephon- und Telegraphenleitungen nach der Ostschweiz, hierdurch wurde der gesamte Telephon- und Telegraphenverkehr nach der Ostschweiz stillgelegt.

Obersrot bei Gernsbach, 17. Mai. (Schwerer Unglücksfall.) Auf dem Sägewerk Wieland u. Weber hatten am Freitag nachmittag der verheiratete Anselm Bühl und der gleichfalls verheiratete Kornel Schäfer an einer Doppeltreibröhre zu tun. Aus bisher ungeklärter Ursache riß der Stamm aus und schlug den Arbeiter Hebel ab, der mit voller Wucht die bei der Maschine stehenden Männer traf. Bühl erlitt einen schweren, komplizierten Oberschenkelbruch, Schäfer einen Unterarmbruch mit zertrümmerter Kniekehle. Lebensgefahr besteht für die Verunglückten nicht.

Die Unwetterkatastrophe von Sulz und Güttingen

Die Unwetterkatastrophe vom Pfingstmontagnachmittag hat besonders die Gemeinden Sulz am Ob- und Güttingen in O.A. Ragold schwer heimgesucht. Ein richtiges Bild der Katastrophe und des Schadens konnte man sich erst am Dienstag morgen verschaffen, als die Wassermassen sich verlaufen und das vom Unwetter hauptsächlich betroffene Gebiet überall zugänglich war. Dieses beginnt unterhalb Wildberg bei der früheren Balkula-Fabrik von Ziegler, wo der Güttinger Bach vom Sulzer Tal in das Ragoldtal einmündet. Schon im Garten des früher Ziegler'schen Wohnhauses reht man Verwüstungen und außerdem wurde die Brücke vom Wohnhaus zur Fabrik weggeschwemmt. Wendet man sich aber rechts zum Sulzer Tal, so bekommt man gleich einen Vorgeschmack von den vielen Schäden, die das Hochwasser angerichtet hat. Die „untere Baple mühle“ (früher Wirtschaft zum „Trüble“), in der heute noch eine Wirtschaft betrieben wird und in deren Partiereträumen eine Schreinerei neu eingerichtet wurde, ist schon schwer mitgenommen worden, denn hunderte von Festmetern Holz haben hier die wilden Fluten in das Ragoldtal heruntergenommen und es ist dabei kein Wunder, daß der hintere Teil der früheren Papierfabrik weggerissen wurde. Keller und Stall standen ganz unter Wasser. Das Wasser kam so schnell, daß sich die in der Wirtschaft befindlichen Götter durch die Fenster ins Freie retten mußten. Maschinen und Werkzeuge der Schreinerei steckten im Schlamm. Der vor dem Haus befindliche Garten ist total ruiniert. Hinter dem Haus wurde aber eine ungeheure Masse von Geröll, Steinen, Erde und Holz angeschwemmt. Vom weiter oben im Sulzer Tal liegenden Sägewerk Wörner wurden ganze Stapel Holz samt dem Dach darunter mit einer dicken Betonmauer weggeschwemmt. Das daneben liegende Kaminchen des früheren Weiskornmüllers Jren, das heute Gottlob Dietrich gehört, wurde schwer heimgesucht. Der Keller ist mit Schlamm gefüllt, die Brücke zum Obgarten und ein Wagen schuppen wurde samt dem Boden und dem halben Garten weggeschwemmt. Verschiedene Obstbäume wurden entwurzelt und ebenfalls abgeschwemmt. Der untere Obgarten liegt voller Geröll. Von der weiter oben liegenden Pappelfabrik Rhein, die bei dem lehrjährigen Hochwasser so schwer heimgesucht wurde, hat das Hochwasser den ganzen Damm weggerissen und mannigfachen Materialschaden angerichtet. Da wo weiter oben der Fischbach von Güttingen und der Agendbach von Sulz zusammenkommen, wo also die Straße links nach Güttingen und rechts diejenige nach Sulz führt, ist eine Unmenge Holz und Geröll angeschwemmt. Das Sulzer Tale hinaus hat das Hochwasser dem Sulzer Bach ein ganz neues Bett in die Erde gerissen. An den „neuen Wiesen“ wurde vom Jägerstall eine ganze Geröll angeschwemmt, so daß die Straße hinein nach Sulz erst im Laufe des Vormittags offen wurde. Man mußte durch einen mächtigen Schlamm ins Dorf, dem man in den höher gelegenen Gebäuden nichts von dem Unwetter anjehet. Sieht man aber das Tale zwischen Unter- und Oberjuls hinauf, so bietet sich dem Auge die reinste Wüste von Geröll usw. Oberhalb der Brücke zwischen Unter- und Oberjuls erlitten man aber eine große Heberatsung. In der Wiege bis zu den ersten Häusern von Oberjuls liegt eine solche Unmenge von Schloffen, daß man aus dem Staunen nicht herauskommt. Aus dem Meer von Schloffen sieht man nur noch die Zweige der Bäume herausragen. Die davor liegenden Häuser sind in ihren unteren Teilen voll von Schlamm und Schloffen; alle Keller, Ställe, Scheunentürmen nichts als von schmutzigen Hagelkörnern gefüllt, in der Regel bis zur Decke des ersten Stockwerks. In den Scheunen und Schuppen sind Wagen, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte unter Schloffen und Urat begraben. In den Ställen lag vormittags noch überall das ertrunkene Vieh und die Pferde vergraben. Von den Kühen sah man oft nur noch die Hörner aus den Schloffenmassen herausragen oder einen Pferdelopf. Anjagbar haben diese Geschöpfe gelitten, bis sie elend verendeten, denn das Wasser und die Schloffenmasse kam so schnell, daß man nicht mehr in die Ställe gelangen konnte, und die Bewohner der Häuser ihr eigenes Leben zu retten suchen mußten. Es ist auch geradezu ein Wunder, daß es bei der großen Katastrophe kein Menschenleben kostete. Im Laufe des Tages wurden die toten Pferde und Kühe, die vom Wasser fürchtbar ausgezogen waren, sowie die Kälber und sonstiges Vieh aus den Ställen gebracht und der Straße entlang gelegt, wo es eine fürchtbare tote Tierchau gab, bei der sich manche Träne des Mitleids mit den armen Geschöpfen aus den Augen der vielen Neugierigen stahl. In Massen kamen die Menschen von nah und fern, zu Fuß, per Rad, per Auto oder Wagen, um das Juchtere, das Sulz nach dem Unglück bietet, zu sehen. Ueber Berge von Schloffen, die auf den Straßen, in den Höfen und Gängen liegen, kletterten die Leute in die betroffenen Häuser. In einem der betroffenen Häuser, in demjenigen des Friedrich Weidle, das im Jahre 1911 neu erbaut wurde und in welchem auch ein Pferd und fünf Stück Vieh ertrunken sind, stand das Wasser im Wohnstod noch etwa 30 Zentimeter tief und ein ungeheurer Schlamm ermöglichte, als die Schloffenmassen aus dem Eingang entfernt waren, kaum ein Hineingehen. Ähnlich steht es in den umliegenden Häusern, Scheunen und Ställen aus, in denen, wie schon berichtet, insgesamt 6 Pferde, 33 Stück Rindvieh, zahlreiche Schweine und sonstiges Vieh umgekommen ist.

Verlassen wir das so schwer heimgesuchte Sulz, gehen zurück zur Straßengabelung, um nach Güttingen zu gelangen und wandern die für Fußworte noch gesperrt gewesene Straße, dem Fischbach entlang, so werden wir schon auch auf das, was uns in Güttingen erwartet, vorbereitet, denn da und dort sieht man Häuser, hier einen halben Wagen liegen, dort sonstige Wagen, ein Wagenrad, den Teil einer Koffertasse, überall kleingemachtes Holz usw. Plötzlich aber ist ein Halt geboten, denn vor dem Sägewerk Gottlob Müller rührt sich eine mächtige Barrikade von Lang- und Schnittholz lang und quer über die Straße liegend, so daß ein Durchkommen nur durch Klettern möglich ist. Das Sägewerk Müller hat fürchtbar gelitten und ist zweifelslos am schwersten getroffen worden. Nicht nur daß eine Menge Lang- und Schnittholz, Bretter und sonstiges Holz aller Art abgeschwemmt und dadurch ein großer Schaden verursacht wurde, sondern daß auch das Werk selbst ungeheuer gelitten hat. Ein großer Schuppen samt dem darin untergestellten drei Langholzwagen wurde von den Fluten weggeragt und abgeschwemmt. Selbst der Baugrund wurde noch weggeschwemmt und wo der Schuppen stand, ist heute nur noch ein mächtiges Loch zu sehen. Die elektrische Leitung samt der elektrischen Säge auf dem Holzspalter wurde weggerissen. Das Fundament eines Anbaus an das Sägewerk wurde weggerissen, so daß dieser über in der Luft hängt und eine Fachwand herausgestürzt ist. Ebenso ist die ganze Turbinenanlage weggerissen und abgeschwemmt. Fast das ganze Holz auf der Holzpolier wurde vom Dach geschwemmt und wahllos da oder dort auf einem andern Platz, auf Straße oder Wiese liegen gelassen oder abgetrieben. Eine Hütte wurde von den Stämmen eingestößt, die Gartenäune weggerissen, der Ertrag der Wiese teilweise ruiniert. Auch die Hühner wurden fast alle fortgeschwemmt, für einen Auftrag zugerichtete Holz wurde abgeschwemmt, ebenso teilweise das für einen Neubau zugerichtete Holz. Bei der ohnedies notleidenden Sägenindustrie ist dieses Unglück ein schwerer Schlag für das rührige Sägewerk Müller. Von der Sägmühle bis zu den Häusern von Güttingen sieht man

überall auf der Straße und daneben Häuser aller Art liegen. Dann kommen die ersten Gärten mit umgerissenen Zäunen und Pfeilern. Der Schafstall des Schäfers Kleinbeck ist teilweise eingestürzt, vom Gänjehaufen sieht man fast keine Spur mehr, denn alle Zäune sind fortgerissen und hölzerne und steinerne Pfosten umgerissen. Entlang des Fischbaches hinter den Häusern sieht man überall auf der „Hofwiese“ zusammengeworfene Zäune, ruinierte Gärten und Wiesen. Ganz übel zugerichtet ist der schöne Garten des Kaufmanns Schimpf. Im Obgarten des Bürgermeisters sieht man die neugepflanzten Bäume herausgerissen und teilweise am Boden liegen. Das hintere Gähle bietet Vormittags ein ganz übles Bild der Zerstörung, die innerhalb einer halben Stunde vor sich ging. Kaufmann Schimpf und seine Familie konnte nicht mehr aus dem Hause und alle Hirsche nützlich nichts. Zum Glück ging das Wetter bald vorüber und so blühten nur die Hühner teilweise ihr Leben ein. Weiter das hintere Gähle entlang liegen Trümmer, Häuser, Steine, Gegenstände aller Art, ein fortgeschwemmter Schloffenstein, Bruch- und Klotzfässer, Zäune, Katten, halbe Wagen, Schutt und Schlamm, Bauholz einer eingestürzten Scheune usw. Die Bürger sieht man da und dort ihre Habe zusammenfuchen und werden vieles nicht mehr finden oder nur ruiniert. Bei manchen Gärten sieht man nicht nur keine Zäune, sondern auch keine Erde mehr. Wenden wir uns den Häusern zu. Bei Gottlieb Wippert wurde die Wand der Scheune durchbrochen und diese samt dem Wagen von den Fluten mitgenommen, der Keller ist voll Schlamm, der Hof teilweise laputt, die Hühner zum Teil ertrunken. Die städtische Kasser des Gartengartens hielt den Wagen, die eineinhalb bis zwei Meter daherschiffen, nicht stand und wurde auf ihrer ganzen Länge eingestürzt. Das Wasser, vom Dedenprorner Tale kommend, stieß auch auf das danebenstehende Schulhaus und die Böden des Wassers durchbrausen dieses und liegen einen fürchtbaren Schlamm zurück. Auf der Gemeindegasse am Kohlbad sind die Wände des Gemeindegartens durchgerissen und der darin gestandene Feuerwehrtwagen liegt umgeworfen darin. Im Bühl wurden die Zäune weggerissen. Hinter der „Krone“ stante angeschwemmtes Holz das Wasser und unterbunt liegen Brühlfässer, andere Fässer, Bauholz und Bretter. Die Wiese ist wie gewohnt. Am schwersten wurde im Ort wohl Hirschwirt Walz heimgesucht. Gegenüber seinem Gailbau wurde die Hofmauer in seiner ganzen Länge eingestürzt und ein großer Schuppen, in welchem vier Wagen, eine Chaise und ein Charaban, eine neue Nähmaschine und die ganze sonstige Fahrnis sich befand, weggerissen und die Räder ruiniert. Acht Meter kleingemachtes Holz wurden ebenfalls weggeschwemmt. Im Hof des „Hirsch“ selbst lagen die Schloffen eineinhalb Meter tief. Das Haus des Schmieds Karl Wiedmaier bildete den Durchlaß für die Wasser- u. Hagelstuten, welche Gartenäune und Garten zerstörten. Karl Müller, neben dem „Hirsch“, ertranken drei Geissen. Die Hölzer der Kohlbadbrücke beim „Hirsch“ wurden weggeschwemmt, ebenso die Brücke zu Schmied Wiedmaier, dem auch seine Schmiedelöten weggeschwemmt wurden. Metzger Pfeiffle schwemmte es das Holz weg, seine Gartenäune und den Garten zerstörten. Weiter draußen hat das Wasser vom Kallberg und vom Mausstale her gehaht. Einen Schopf sieht man halb weggerissen und darin noch eine Nähmaschine zugelegt. In der in der Nähe stehenden Schrone der Schäfer Ernst Witwe steckt alles, Wagen, Puhmühle etc. im Hagel. Frau Haug Witwe wurde die Scheune total weggerissen; sie hatte den Hauptstöß des hohen Wassers, das Langholz führte, auszuhalten. Die dahinter liegenden Gebäude sind voll Schloffen und überall sieht man Trümmer, alle Gartenäune auch hier weggerissen. Danglegen samt Riß verschwunden. Bei Christian Koller, Landwirt, sind ein Schwein und sechs Gänse ertrunken. Als man im tiefen Wasser das Vieh gelöst hatte und im Begriff war, eine Kuh in die Wohnung hinauszuschaffen, schwamm die andere Kuh und das Pferd weg. Beide konnten später weit abgetrieben gerettet werden. Auch Geschwister Deuble haben großen Schaden. Ihr Haus und Umgebung zeigt ein fürchtbares Bild der Zerstörung. 104 Küden liegen tot auf dem Haufen im Stall. Alle Gartenäune, Gartenmäuren usw. sind weggerissen, der Garten selbst böß zugerichtet. Es ist eine Trümmerstätte voll Balken, Steinen, Zäunen und überall Schloffen, Schlamm und Urat. Gegenüber ist der Schuppen von Friedrich Dengler eingestürzt und der Wagen ist weggeschwemmt, die Nähmaschine ruiniert. Außerdem bildet die Kiesgrube mit der ganzen Maschinen-einrichtung ein Bild der Zerstörung. Auch Wagner Bacher im Buchentale erlitt großen Schaden an weggeschwemmtem Holz und im Garten.

Der Sachschaden im Ort ist ein ungeheuer großer. Ueberall ist man richtig an der Arbeit, aufzuräumen und die Schäden gut zu machen. — Sulz und Güttingen sind zwei schwer heimgesuchte Gemeinden. Ihnen zu helfen ist Christenpflicht.

Hilfe für Sulz und Güttingen. Der Ausschuß des hiesigen Gewerbevereins hat in seiner gestrigen Sitzung, nachdem Ausschußmitglied Lauf über seine Eindrücke von Sulz und Güttingen berichtet hatte, beschlossen, beiden schwergeschädigten Gemeinden je 40 Mark zuzuwenden.

Aus Stadt und Land

Mittensteig, den 18. Mai 1932.

— Pfingstverkehr in Württemberg. Wie die RVD. Stuttgart mittelt, war der heutige Pfingstverkehr bei der sehr günstigen Witterung so stark wie im Vorjahr. Ueber die Pfingstfeiertage wurden im ganzen Bezirk der RVD. Stuttgart neben den fahrplanmäßigen Zügen 194 Sonderzüge (15 Schnellzüge, 15 Eilzüge und 164 Personenzüge) ausgeführt. An den Fahrkartenschaltern in Stuttgart Hbf. wurden in der Zeit vom 13. bis 16. Mai rund 100 000 Fahrkarten verkauft, darunter 69 000 Festtagskarten; in Ulm insgesamt 20 500 Fahrkarten, darunter 14 000 Festtagskarten; in Heildron im insgesamt 12 500 Fahrkarten, darunter 9500 Festtagskarten. Der ganze Pfingstverkehr hat sich reibungslos abgewickelt.

— Einheitliche Fahrpläne und Kursbücher. Mit Einführung des Sommerfahrplanes, ab 22. Mai, wird die Deutsche Reichsbahn die Herstellung der Aushangfahrpläne, Kursbücher und Taschenfahrpläne wesentlich vereinfachen. Im ganzen Reichsgebiet erhalten die Fahrplänenwürfe, Taschenfahrpläne und Kursbücher ein einheitliches Format von 120 auf 187 Millimeter. Die Aushangfahrpläne auf den Bahnhöfen sind nicht mehr nach Direktionsbezirken, sondern nach Verkehrsgebieten gegliedert. Sie werden zusammengefaßt nach den Gebieten: „Ost“, „Mittel“, „West“ und „Südwestdeutschland“ und „Bayern“. Die Streckennummern der Aushangfahrpläne werden mit den Streckennummern in den Fahrplänenwürfen, Kursbüchern und Taschenfahrplänen übereinstimmen.



Freudenstadt, 17. Mai. (Enormer Pfingstüber- fehr.) Ueber die Pfingstfeiertage gab es hier einen Rie- senverkehr. Von Samstag bis Montag wurden insgesamt etwa 13 000 Kraftwagen und Motorräder gezählt, die Freudenstadt passierten. Dazu kommen die Umarmen von Fahrträdern und Fußgängern. Am Abend des Pfingstfestes war Freudenstadt ganz ausverkauft.

Calmbach, 15. Mai. (Roch gut abgegangen.) Am Pfingstamstag, kurz vor 1 Uhr nachmittags, erfolgte bei der Wirtschaft zum „Anker“ ein Zusammenstoß zwischen zwei vollbesetzten Personenkraftwagen, wobei ein Fahrzeug umgeworfen wurde, ohne daß die Insassen einen Schaden davontrugen. Das umgeworfene Kraftfahrzeug wurde von einem Herrn aus Stuttgart gesteuert, der von Höfen her- kam und in der Richtung nach Wildbad fuhr. Der einhei- mische zweite Kraftwagenführer kam aus einer Seiten- straße herausgefahren und stieß mit ziemlicher Heftigkeit dem Stuttgarter Kraftwagen in die Flanke, wodurch der- selbe umgeworfen wurde.

Wildbad, 17. Mai. Das über alles Erwarten herrliche Pfingstwetter brachte unserer Stadt einen riesenhaften Verkehr. Wo man hinsah, nichts als Kraftwagen, Fahr- räder und nach Region ziehende Fuhrtouristen. Der träu- merische Wildsee hatte Hochbetrieb. Die Bergbahn beför- derte an den beiden Tagen rund 6100 Fahrgäste.

Sorb a. N., 17. Mai. (Schweres Gewitter — Ein Wohn- haus eingestürzt.) Während am Pfingstmontagnachmit- tag ein schweres Gewitter mit Hagelschlag wolkenbruchartig niederging, wurde heute Dienstagfrüh halb 5 Uhr Feueralarm geblasen. Im Anwesen des Schuhmachermeisters Schühle im Tal brach auf bis jetzt noch ungeklärte Weise Feuer aus; der innere Teil des Hauses, bestehend aus drei Wohnungen, ist ausge- brannt. Auf nachbarliche Gebäude konnte das Feuer dank der raschen Hilfe der Freiw. Feuerwehr nicht über- greifen. Vom Inventar war nichts mehr zu retten, da eine starke Rauchentwicklung vorhanden war. Der eigentliche Feuerherd konnte erst nach einer Stunde festgestellt wer- den. Menschenleben sind keine zu beklagen.

Bildeschingen, 17. Mai. (Schweres Unwetter.) Ein elementares Unwetter mit Wolkenbruch ging am Pfingst- montagnachmittag gegen 4 bis 5 Uhr auf den Markungen Bildeschingen und Eutingen nieder. Einige vor- ausgegangene Blitze und Donner kündigten geraume Zeit vorher dieses Unwetter an. Das Wiesentälchen zwischen Bildeschingen und Eutingen glück in kürzester Zeit einem See, durch dessen Mitte sich ein gurgelnder und rauschender Strom wälzte. Stellenweise ist das Wasser über einen hal- ben Meter tief in den Feldern gestanden. Nach Abfluß der Wassermassen, welche aus den nahen Wäldungen allerlei Geröll mit sich geführt hatten, sah es auf der jungen Saat- und den Wiesen verheerend aus. Das junge Gras lag wie niedergewalzt. Stellenweise wurde auch Hagelschlag gemeldet. In dem benach- barten Mühlten sollen die zu Tal rasenden Wassermassen noch ärger gehaust haben. Mögen unsere Landwirte für die Zukunft von derartigen Unwettern verschont bleiben.

Spaltingen, 17. Mai. (Vaububereien.) Raum hat die schöne Witterung die Jugend wieder hinausgelockt, da zeigt sich auch die häßliche Zerstörungswut. So wurde das Dach der Leinbergshütte von der Höhe des Turms herab mit schweren Steinen beworfen und beschädigt. Auch die Ruine Granegg bei Eggenheim hatte unter dem Latendrang unter- nehmungslustiger Buben zu leiden. Sie erstiegen das Mauerwerk. Losgerissene Steine und Balken im Mauer- werk zeugen nun von dem Erfolg ihres Treibens. Die Kosten für die Ausbesserung dieser Schäden dürfte einige hundert Mark betragen.

Neutlingen, 17. Mai. (Die Millionenerbschaft der Reinhardt.) Im Städtchen Gomaringen spielt eine Riesenherbschaft eine große Rolle. Schon im vorigen Jahre wurde darüber einiges veröffentlicht. Es handelt sich um die Erbschaft des Generals Walter Reinhardt aus Gomaringen. Dieser ist in England im Jahre 1778 gestor- ben, also nicht zu verwechseln mit dem württembergischen General Walter Reinhardt, dem Rittschöpfer der Reichs- wehr. Die Erbanwärter der in Deutschland lebenden Nach- kommen haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusam- mengeschlossen und eine Delegation hat vergangenes Jahr eine Reise nach London unternommen. Dabei wurde fest- gestellt, daß die Erbschaft in Höhe von 500 Millionen Fran- ken tatsächlich vorhanden und auf zwei englischen Banken deponiert ist. Dem Vernehmen nach soll die englische Be- hörde, um einen Prozeß zu vermeiden, einen Vergleich an- bieten.

Stuttgart, 17. Mai. (Zubifläm der Hochschule für Musik.) Die Württ. Hochschule für Musik kann in diesem Jahre ihr 75jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Anlaß finden in den Tagen vom 2. bis 5. Juli neben einem Festakt vier Festveranstaltungen statt.

Efingen O. Aalen, 17. Mai. (Luftmordver- such.) Das Opfer eines Mordversuchs wurde am Sonntag die achtjäh- rige Marie Borst. Sie hatte mit einigen Freundinnen im Wald bei Herrmannseld gespielt und sich dann von der Schar getrennt. Ein Burche lockte Mädchen mit den Worten, er wolle ihm ein „Meines Rehle“ zeigen, tiefer in den Wald und versuchte dem Mädchen Gewalt an- zutun. Als das Mädchen sich wehrte, versetzte ihr der ruf- lose Burche sechs Messerstiche und ergriff die Flucht. Glück- licherweise sind die Stichverletzungen nicht so ernst, wie man anfangs befürchtet hatte, so daß die Kleine mit dem Leben davonkommen wird. Dem Täter ist man auf der Spur.

Efingen O. Aalen, 17. Mai. (Verbrecher wird ge- fucht.) Bei dem Handwerksburchen, der in der Gegend von Efingen ein schweres Verbrechen an einem 8 Jahre alten Mäd- chen verübt hatte, handelt es sich um den 31 Jahre alten, in Calmbach geborenen und in Rürberg wohnhaften Josef Baum- gartner, der nach der Tat in Richtung Remstal oder Alb flüchtig ging. Der Täter ist 1,66 Meter groß und trägt einen schlecht passenden Anzug.

Endersbach O. A. Walblingen, 17. Mai. (Tödlicher Ver- kehrsunfall.) Am Pfingstmontagabend wurde der 67jäh- rige Buchdruckermeister Albert Angerer von hier auf dem Nach- hausweg von einem Motorradfahrer angefahren und tödlich ver- letzt. Der Täter, ein junger Mann von Endersbach, wurde er- mittelt.

Kiechheim O. A. Bessigheim, 17. Mai. (Rom Zuge überfahren.) Montagabend geriet auf dem hiesigen Bahnhof ein junger Mann, von einem Pfingstausflug heimkehrend, unter den Zug, wurde überfahren und war so- fort tot. Der Tote heißt Albert Reuschwanger, ist 19 Jahre alt, von Reimsheim gebürtig.

Mühlader, 17. Mai. (Verkehrsunfall.) Am Sams- tag mittag wollte im Maschinenaal des hiesigen Groß-Sen- ders der verheiratete 40 Jahre alte Monteur Schmuder am Gleichrichter eine Störung beheben und geriet hierbei mit der 10 000 Volt-Spannung in Berührung. Er war sofort tot und ist, bis Hilfe kam, halb verbrannt.

Honau O. A. Neutlingen, 17. Mai. (Pfingsten auf der Rebelehöhle.) Der Pfingstmontag hat das tradi- tionelle Rebelehöhlefest im alten Glanz erstrahlen lassen. Tau- sende von Besuchern bestaunten die Wunder der „Unter- welt“ und weitere Tausend ließen sich im Festestrußel wohl sein. Der nachmittags einsetzende Gewitterregen ver- trieb die Festplatzbesucher.

Böblingen, 17. Mai. (Oberamtsplegerwahl.) Bei 18 von 1 abgegebenen Stimmen wurde in der Amts- versammlung Rechnungsrat Henne in Böblingen, Verwal- ter der Allg. Ortskrankenkasse Böblingen, zum Oberamts- pleger gewählt. Der zweite Bewerber, Bürgermeister Baur in Döfingen, erhielt 13 Stimmen.

Sigmaringen, 17. Mai. (Zweifelhafte Moral.) Bei den Verhandlungen des Hohenzollerischen Kommunal- landtages wurde bei der Besprechung der Feuerverfiche- rungsanstalt ausgeführt, daß seit der Abschaffung des Teue- rungszuschlags zu den Brandentschädigungen die Brand- fälle auffällig weniger geworden seien.

bleibt es beim Alten in Württemberg?

Stuttgart, 17. Mai. Ueber die Besprechungen zur Regierungs- bildung berichtet die „Frankfurter Zeitung“: Die Verhandlungen sind nicht zum Abschluß gekommen. Es scheint, daß sie ernst- lichen Schwierigkeiten begegnet sind. Das Zentrum hat sich mit der Er- klärung, daß die Wahl des Staatspräsidenten nicht mit einer relativen Stimmenmehrheit, sondern mit absoluter Mehrheit ge- schehen müsse, wenn es nicht Schritte beim Staatsgerichtshof unternehmen solle, geschickt in die Verhandlungen eingereiht. Der bisherige Staatspräsident Bolf hat offenbar sämtliche bür- gerlichen Parteien davon zu überzeugen vermocht, daß dem An- spruch der Nationalsozialisten auf das Innenministerium und damit die Polizeigewalt in Württemberg nicht nachgegeben wer- den dürfe. Die Nationalsozialisten haben ja durch ihre Forde- rungen auf Finanz- und Wirtschaftsreformen im Wahlkampf die Stimmen der Wähler erhalten. Infolgedessen müsse ihnen ein solches Ministerium übertragen werden, damit sie ihre Partei- maximen erproben und der Öffentlichkeit gegenüber zeigen können, was sie leisten. Darauf scheinen jedoch die National- sozialisten jedoch keinen besonderen Wert zu legen, so daß die Verhandlungen tatsächlich nicht vom Bleib kommen. So gilt es nicht mehr als ausgeschlossen, daß die bisherige bürgerliche Re- gierung von Deutschnationalen bis zu den Demokraten unter der Duldung der Sozialdemokraten, die ihre Bereitschaft dazu schon angedeutet haben, bestehen bleibt. Diese Regierungsko- alition würde dann (mit den Sozialdemokraten) über 50 von 80 Stimmen verfügen und die absolute Mehrheit haben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Bevorziehender Rückflug des Do. X. Das Flugboot Do. X unternahm von Neuport aus einen Probeflug nach Boston und zurück, der völlig glatt verlief. Heute wurde ein wei- terer Probeflug unternommen. Für morgen ist der Start nach Neufundland beabsichtigt, von wo am Freitag der Ozean- flug beginnen soll.

Sportflugzeug abgestürzt. Auf dem Flugplatz Adlerhof bei Berlin stürzte ein Sportflugzeug der Akademischen Flie- gergemeinschaft ab. Der 27jährige Student Ludwig Wunsch erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

Autobus in die Moskwa gestürzt. Ein Autobus prallte am Mitternacht auf dem Kai der Moskwa in Moskau an einen Telegraphenmasten und stürzte in den Fluß. Von den fünf Insassen sind drei ertrunken. Der Autobus konnte ge- borgen werden.

Verkehrsunfall in Nürnberg. Abends geriet ein auswärti- ges, nach Darmstadt fahrendes Auto an der Straßenbahn- haltestelle Waldbühl auf den Gehsteig, wo sich eine größere Anzahl auf die Straßenbahn wartender Personen befand. Das Auto rief einen Laternensturz herbei und fuhr in die Menschengruppe hinein. Insgesamt wurden durch das Auto wie durch den umstürzenden Laternensturz 11 Personen ver- letzt. Unter ihnen befanden sich acht bis neun Schwerverletzte.

Kraubüberfall auf ein Bremer Straßenbahndepot. In die Abrechnungsstelle eines Bremer Straßenbahndepots dran- gen zwei maskierte und mit Revolvern bewaffnete Räuber ein und zwangen die anwesenden Schaffner, ihnen Gelder in Höhe von etwa 2000 Reichsmark herauszugeben. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Ein Mädchen in den Main gestochen. Der 31jährige Schornsteinfegergehilfe Ludwig Mantel hat ein bisher noch unbekanntes Mädchen an der Obermainbrücke bei Frankfurt nach einem vorangegangenen Streit in den Main geworfen. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden. Man- tel stellte sich selbst der Polizei.

Frauenmord in Essen. Ein Kleingärtner fand in einer Laube eine weibliche Leiche in einer Blutlache liegend auf. Die ersten Nachforschungen der Nordkommission ergaben, daß es sich wahrscheinlich um einen Lustmord handelt.

Wetter für Donnerstag

Nach Entwicklung ausgeglichener Gewitterstörungen kommt wieder Hochdruck zur Geltung, jedoch für Donnerstag mehr- fach heiteres vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten ist.

Rundfunk

Donnerstag, 19. Mai: 8 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 15.30 Uhr Jugendstunde, 16.30 Uhr Vortrag: „Lebenswert der Dankbar- keit“, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, Wetter, 18.25 Uhr Vor- trag: Zum 170. Geburtstag von Job Gottl. Fichte, 18.50 Uhr „Der Bruder“, 19.15 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 19.30 Uhr Hand- harmonika-Konzert, 20 Uhr Der Mensch Nr. 17 381, 21 Uhr Symphoniekonzert, 22.20 Uhr Nachrichten, 22.45 Uhr Nachtmusik.

Turnen, Spiel und Sport

Handball Turnverein Ebbhausen I — Turnerbund Untertürkheim I 2:4 Turnverein Ebbhausen II — Turnerbund Untertürkheim II 4:1 Ueber die Pfingstfeiertage hatte der Turnverein Ebbhausen die erste und zweite Mannschaft des Turnerbundes Untertürk- heim zu Gäste. Die beiden ausgetragenen Freundschaftsspiele nahmen durchweg einen schönen Verlauf. Es wurde auf beiden Seiten sehr ritterlich gespielt. Die große Wärme am Nachmittag blieb allerdings auf das Tempo im Spiel nicht ohne Einfluß. Untertürkheim I ist eine sehr gut eingetrigelte Mannschaft und den Einheimischen körperlich wesentlich überlegen. Das Zusam- menspiel der Gäste war sehr gut zu nennen. In diesem Stück fehlte es bei Ebbhausen. Das Zuspiel war zu ungenau, so daß oft die besten Torgelegenheiten ausgelassen wurden. Bei Untertürkheim war die Hintermannschaft die Hauptstütze. Deren gute Abwehrarbeit war für den Sieg der Gäste entscheidend. Das Spiel wurde fast durchweg ausgeglichen gestaltet. Ledig- lich in der zweiten Halbzeit mußte Ebbhausen eine kurze Drang- periode der Gäste ausstehen. In dieser Zeit fiel auch das vierte Tor für Untertürkheim. — Ebbhausen II konnte gegen die Ver- perlich ebenfalls härteren Gäste einen schönen Erfolg erzielen. Das Spiel beider Mannschaften ist ziemlich gleichwertig gewesen, obwohl es zuerst den Anschein hatte, als müßte Ebbhausen eine hohe Niederlage einstecken. In der Ausnüzung der Torgelegen- heiten war Ebbhausen eben entschlossener. Auffallend bei diesem Spiel war die mangelhafte Deckungsarbeit auf beiden Seiten, so daß die Stürmer vielfach ganz freistehend schießen konnten und das und das viele Schußgeh.

Lehrspiele der Engländer

In Dresden: Bundeself — Everton Liverpool 2:3 In Berlin: Preußen-Bitt. — Chelsea London 2:0 In Mannheim: Mannheim-Ludwigsh. — Birmingham 1:1 In Breslau: Bundeself — Everton Liverpool 3:3 In Fünfen: Bayern München — Chelsea London 1:2

Handball der DSB.

Süddeutsche Meisterchaft: Endspiel in Mischelstadt: SoBaa. Fürtz — W.K. Mannheim 7:1.

Gesellschaftsspiele:

Sportfr. Ehlingen — F.R. Ravensburg 5:7 (So) Sportfr. Ehlingen — F.R. Ravensburg 2:9 (Ra.) SoB. Feuerbach 1 — Sammental 1 10:8 SoB. Darmstadt 98 — SoBaa. Fürtz 11:7.

Turnerhandball

Freundschaftsspiele: T.R. Cannstatt — Kieler Marine 3:6 T.Gem. Mürringen — Kieler Marine 5:9 T.R. Erbach i. D. — Georgii Stuttgart 5:8 T.R. Altenheim — T.R. Cannstatt 4:11.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktendörse vom 17. Mai. Weizen märk. 275 bis 277, Roggen märk. 205—207, Braugerste 186—188, Futter- und Industrieernte 178—185, Hafer märk. 164—168, Weizenmehl 38 bis 38.50, Roggenmehl 25.80—27.75, Weizenkleie 11.50—11.90, Roggenkleie 9.60—10.25, Viktorienröben 17—23, kleine Sojab- erbsen 21—24, Futtererbsen 15—17 RM.

Fruchtpreise. Erolzheim: Dinkel 10.40, Weizen 13.30 bis 13.40, Haber 7.80—8.25 RM. — Giengen a. W.: Weizen 12.80—13.50, Roggen 10.70, Gerste 8.80—9.90 RM. — Tübingen: Weizen 13—15.00, Dinkel 11, Gerste 10—10.50, Haber 8.20 bis 9.50 RM.

Märkte

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 17. Mai, Auftrieb: 148 Ochsen, 145 Bullen, 301 Kühe, 311 Färsen, 838 Kälber, 18 Schafe, 2310 Schweine, 5 Fiegen. Preise: Ochsen a 32—34, b 26—30, c 26—30, Bullen a 26—28, b 22—25, c 20—22, Kühe a 24—26, b 20—23, c 14—16, d 10—13, Färsen a 32—34, b 25—30, c 25 bis 28, Kälber b 42—45, c 36—40, d 32—36, e 26—30, Schafe b 22 bis 30, Marktverlauf: Großvieh ruhig, kleiner Ueberstand; Käl- ber ruhig, kleiner Ueberstand; Schweine ruhig, kleiner Ueber- stand.

Schweinepreise, Ballingen: Milchschweine 13—19 RM. — Erolzheim: Käufer 25—35, Milchschweine 12—17 RM. — Grobottwar: Milchschweine 14—19 RM. — Marbach: Milchschweine 14—21, Käufer 33 RM. — Künzelsau: Milch- schweine 15—22 RM. — Bernloch: Milchschweine 15—21 RM. — Haningen: Milchschweine 19—21 RM. — Rit- telstadt: Milchschweine 17—19 RM. — Rüttlingen: Milchschweine 13—18 RM. — Oehringen: Milchschweine 15 bis 21 RM. — Rottweil: Milchschweine 12—18 RM. — Schramberg: Milchschweine 13—16 RM. — Troßingen: Milchschweine 14—18 RM. — Ulm: Ferkel 16—22 RM. — Waiblingen a. E.: Milchschweine 14—20 RM.

Streupreise. Bernloch: Rube 140—350, Jungvieh 70—300 RM. — Haningen: Ferkel 180—300, Ochsen 250—380, Rube 100—300, Kalbela 280—320, Jungvieh 70—190 RM.

Vom Holzmarkt. Im Zusammenhang mit der in den letzten Wochen eingetretenen Belebung des Schnitwarengeschäftes sind, wie der Waldbote berichtet, auch am Rundholzmarkt Anzeichen einer leichten Besserung der Nachfrage in Erscheinung getreten. Die Preise für Rundholz sind gegenüber den Vormonaten im all- gemeinen unverändert geblieben. Soweit in den letzten Wochen Abfälle in Radelstammholz möglich waren, bewegten sich die Erlöse für Fichten und Tannen bei gewöhnlicher Beschaffenheit und Ablubröße: im Schwarzwald, Mittel-, Nordost- und Unter- land zwischen 40 und 45 Prozent, in Oberschwaben und Hohenzollern zwischen 38 und 40 Prozent der Landesgrundpreise. Starke Fichten von guter Beschaffenheit wurden in der Regel mit 50 und 55 Prozent bewertet, während schwächeres Forstholz schwer verkäuflich war. Für Paplerholz haben sich die Abnahmestärkeiten etwas erweitert. Es wurden zum Teil namhafte Abfälle mit 40—43 Prozent der Landesgrundpreise getätigt. In den übri- gen Holzarten fanden nur mehr unbedeutende Umsätze statt.

## Vergessen Sie nicht, wenn Sie am Pfingstmarkt

Ihre Einkäufe tätigen, auch meinem Geschäft einen Besuch abzustatten, Sie werden wie immer gut und billig bedient!

C. W. Lutz Nachf.

Altensteig. **Fritz Bühler Jr.**

## Briefpapier

in Mappen und Kassetten

**Schreibunterlagen  
Schreibmappen**

sowie alle sonstigen

**Schreibmaterialien**

empfehl in reicher Auswahl die

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

## Markt-Angebot

Damast 130 cm brt. von —.80 an  
 Damast 130 cm brt., fbg. gestreift —.95 an  
 Damast 130 cm br. geblumt  
 rein mako von Mk. 1.50  
 Bett-Kattune 80 cm brt. von Mk. —.45  
 Bett-Kattune 130 cm brt. von Mk. —.85  
 Damast-Tischtücher v. 1.95 an  
 Damast-Tafeltücher von 3.70 an  
 indanthrenfbg. Tischdecken v. 1.30 an  
 Frottier-Handtücher von —.38 an  
 Frottier-Badetücher von 1.30 an  
 Hemdentuch weiß von —.30 an  
 Damen-Hemden von —.95 an  
 Linon für Haipfel u. Kissen v. —.52 an  
 Kissen fertig 80/80 von —.95 an  
 Baumwollflanelle von —.38 an  
 Betttücher von 1.80 an  
 Robe Tücher —.16, —.25, —.35  
 Blaue Tücher für Schürzen v. —.55 an  
 Tweed für Kleider echtfb. von —.80 an  
 Schürzendruck schwarz doppelbr.  
 von —.95 an  
 Schürzenzeugle fbg. von —.65 an  
 Samt-Cord für Hosen, Zwirnware  
 Meter von 1.95 an  
 Halbtuch I. Qual. „ „ 4.90  
 Gardinen-Garnituren, 3 teilig 2.50  
 Landhausgardinen  
 Meter —.68., —.58, —.52, —.36, —.26  
 Wollene Jacquard-Decken v. 8.50 an  
 Kleiderstoffe reinwollen von 1.70 an  
 Sommerkleiderstoffe neueste Muster  
 v. —.45 an  
 Waschkleider u. Sportkleider v. 2.35 an  
 Polo-Sportblusen m. u.o. Ärm. v. 1.85 an  
 Die Preise für alle übrigen Artikel sind den  
 heutigen Einkaufsmöglichkeiten angepaßt.

**Reinhold Hayer, Altensteig**

## Zum Pfingstmarkt !! Staunend billig !!

Emaille-Deckel von	10-65	♣
Emaille-Eimer grau	75	♣
Emaille-Eimer braun-weiß	1.10	♣
Toiletten-Eimer	1.00 u. 2.50	♣
Emaille-Spülwannen	1.30	♣
Sand-, Seife-, Soda-Garnitur	1.50	♣
Emaille-Fleischöpfe	0.95, 1.10, 1.30, 1.65	♣
Emaille-Ringhaken	1.60, 2.-, 2.50, 3.-	♣
Emaille-Nudelplannen	50, 60, 70, 80	♣
Emaille-Kaffeekannen	1.20, 1.40, 1.60	♣
Emaille-Salatseier	1.25, 1.40, 1.70	♣
Emaille-Löffelblech	2.-	♣
Emaille-Zwiebelkasten	1.-	♣
Emaille-Mehrschaufeln	55	♣
Emaille-Brotkapseln	4.50	♣
Emaille-Schüsseln, weiß	70, 85, 95	♣
1 Partie Einmachöpfe (Steingut)	20 u. 40	♣
1 Partie Backbleche	40 u. 60	♣

## Eisenhandlung PAUL BECK

Altensteig.

Am Markttag  
 große Auswahl in  
 Blumenstöcken  
 und sonstiges  
 Frau Keß

## Damen-Hüte

in schöner Auswahl  
 moderne Façon

Frau Christiane Schmidt

## Briefhüllen

mit Aufdruck  
 liefert rasch und billigt die  
 B. Meyer'sche Buchdruckerei

## LUGER

Das Spezialhaus für  
 Lebensmittel empfiehlt:

<b>Käse</b>	
feiner Allgäuer Stangenkäse, 1/4, 1/2 Pfd.	39
ff. saftiger, großgelochter Emmenthaler	1.10
Emmenthaler ohne Rinde 1/4 Karton	65
feiner Camembert 8 teilig	90
feinster Crèmekäse	78
reines Schweineschmalz	
1 Pfd. von	49
feinstes Kokosfett	
1 Pfd. v.	34
Gemüse-Rubeln	
Makkaroni	
Hartkäse	
1 Pfd.	38

Bilder von der  
 Hochwasser-  
 Katastrophe in Sulz  
 im Fotohaus  
 Fr. Schlumberger

Blk. Sellerie-  
 Pflanzen

empfiehlt

Heinr. Walz, Altensteig  
 Telefon 116.

Altensteig

Delikates-  
 Silder-  
 Sauerkraut

1 Pfund 12 Pfennig  
 frisch eingetroffen bei  
 Chr. Burghard jr.

Blumen  
 aller Art  
 Balkonschmuck  
 empfiehlt  
 Heinr. Walz  
 Fernsprecher 116

**Nichtraucher**  
 Garantiert in 3 Tagen!  
 Auskunft kostenlos!  
 Sanitas-Depot Halle 6. 278 W

## Karl Henbler senior, Altensteig

Eisenhandlung, beim neuen Postamt

empfiehlt aus frischen Sendungen:

**Sensen**

Friedrichsthäler, Neuenbürger und Tiroler Fabrikate.  
 Preislagen: 2.90, 3.50, 3.75, 4.—, 4.25, 4.50, 4.75

**Wetzsteine**

Schmirgel, Bayr. Sand, Carborundum, Silicar, Vogesen-Natursteine mit viel Silber

**Dung-, Heu- und Worbgebeln**

Sensenringe, Sensenwürbe, Wetzsteinkumpfe, Dangelgeschirre

**Heurechen** mit Holz- und Blechzinken

**Handschlepprechen, Heuzangen, Heuauzugrollen  
 Milchzentrifugen, Buttermaschinen Fabrikat „Miele“  
 Landwirtschaftliche Geräte und Bedarfsartikel**

Beste Qualitäten. Niedrigst gestellte Preise. Große Auswahl.

## Neuheiten in:

Mänteln Kleiderstoffen  
 Kleidern  
 Blusen  
 Röcken  
 Jacken  
 Mützen

in reicher Auswahl billigst bei

**Chr. Krauss.**

Egenhausen

## Strauer-Anzeige



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Johannes Kopp**

Landwirt und Kirchengemeinderat

am Pfingstmontag nachmittag nach einer schweren Operation im Alter von 60 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag, 19. Mai, nachm. 1 1/2 Uhr.

Altensteig, 17. Mai 1932

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben, treubesorgten Mutter

**Marie Gall**

Schuhmachers-Witwe

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Horlacher, für den erhebenden Gesang des Mädchenchors, für die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte von hier und Umgebung, sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unfichtstarken empfiehlt die  
 Buchhandlung  
 Lauk, Altensteig.